

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XVII
Problem	1
<b>Kapitel 1 Die Vermögen ohne Kundenkontakt in der Schweiz – de lege lata</b>	<b>5</b>
§ 1 Allgemeines und Problemstellung	5
§ 2 Überblick über die frühere Rechtslage	7
<b>A. Die Rechtslage vor dem Meldebeschluss vor 1962</b>	<b>10</b>
I. Bankverträge und ihre rechtlichen Grundlagen	10
1. Allgemeines	10
2. Das Bundesgesetz über Banken und Sparkassen	11
3. Regeln des Privatrechts	12
4. Geschäftsgebräuche, Usancen und Regeln der Selbstregulierung	13
5. Allgemeine Geschäftsbedingungen und Formularverträge	14
6. Bankverträge – Rechte und Pflichten	16
a. Spar- und Depositenguthaben	18
b. Depotvertrag – Vermögenswerte im offenen oder geschlossenen Depot	19
c. Schrankfachvertrag	20
d. Vertragsabschluss – Eröffnung der Vertragsbeziehung	20
e. Allgemeine Vertragspflichten	22
(1) Vertragliche Verschwiegenheitspflicht und das Bankkundengeheimnis	22

(2) Auskunftspflicht gegenüber Rechtsnachfolgern und Dritten	23
(3) Nachforschungspflicht der Banken und Einleiten von Verfahren	24
(4) Verzinsung von Geldeinlagen und Verwaltungspflicht der Banken	26
(5) Rechenschaftspflicht und Aufbewahrungspflicht von Geschäftsunterlagen	27
f. Beendigung der Bankverträge	28
g. Verjährung des Rückgabeanspruchs	29
7. Ergebnis und Würdigung	31
II. Intertemporale Regelungen und völkerrechtliche Vereinbarungen	32
1. Allgemeines und Inhalt der Regelungen	32
2. Ergebnis und Würdigung der Regelungen	35
III. Praxis der Banken im Umgang mit nachrichtenlosen Vermögenswerten	36
1. Allgemeines	36
2. Abbuchung nachrichtenloser Vermögenswerte durch die Erhebung von Spesen und Gebühren	36
3. Aufhebung und Öffnung von Schrankfächern	37
4. Beendigung der Bankverträge durch öffentliche Bekanntmachung und Verwendung der Vermögenswerte	38
5. Würdigung und Kritik	38
<b>B. Die Rechtslage während der Geltung des Meldebeschlusses     von 1962 - 1975</b>	<b>39</b>
I. Der Weg zu einer Sondergesetzgebung	39
II. Der Bundesbeschluss von 1962 – Form und Inhalt	45
1. Sachlicher Geltungsbereich	46
2. Persönlicher Geltungsbereich	48
3. Räumlicher und Zeitlicher Geltungsbereich	48
4. Materieller Inhalt des Meldebeschlusses	49

a.	Meldung an die Meldestelle	49
b.	Errichtung einer Verwaltungsbeistandschaft	50
c.	Einleitung des Verschollenheitsverfahrens und Erbenruf	51
5.	Verfahrens- und Sanktionsnormen	53
6.	Würdigung	54
a.	Ergebnisse des Meldebeschlusses	54
b.	Würdigung der Ergebnisse	55
<b>§ 3</b>	<b>Überblick über die geltende Rechtslage</b>	<b>58</b>
<b>A.</b>	<b>Die Rechtslage nach dem Meldebeschluss ab 1975</b>	<b>58</b>
I.	Änderungen des materiellen und formellen Rechts	58
1.	Allgemeines	58
2.	Vereinbarungen betreffend die Sorgfaltspflicht	58
a.	Allgemeines	58
b.	Würdigung	61
3.	Bundesgesetz über die Geldwäscherei	61
a.	Allgemeines	61
b.	Würdigung	62
II.	Neues Such- und Entschädigungsverfahren des Bundes im Zusammenhang mit dem Meldebeschluss von 1962	63
1.	Ausgangslage	63
2.	Geltungsbereich	65
3.	Verfahrensfragen	66
a.	Anmeldung des Anspruchs	66
b.	Beurteilung des Anspruchs	66
c.	Entscheid und Rechtsmittel	67
4.	Würdigung des Verfahrens	68
III.	Richtlinien über die Behandlung nachrichtenloser Konti, Depots und Schrankfächer bei Schweizer Banken vom 8.9.1995 und vom 3.2.2000	68
1.	Gründe für eine Neuauflage und Ziele der neuen Richtlinien	69

2. Allgemeines	70
3. Wesentliche Änderungen in den Richtlinien über nachrichtenlose Konti 2000 - Zusammenfassung	71
4. Inhalt der neuen Richtlinien	72
a. Begriffsdefinitionen	72
(1) Nachrichtenlosigkeit	73
(2) Nachricht	75
(3) Kundenbeziehung	75
b. Massnahmen gegen den Abbruch der Kundenbeziehung	76
(1) Produktgestaltung	76
(2) Kundeninformation	77
c. Überwachung und Verwaltung der nachrichtenlosen Vermögenswerte	79
(1) Organisatorische Massnahmen	79
(2) Schutz der Ansprüche der Berechtigten	80
(3) Grundsätze der Verwaltung	81
(4) Kosten und Gebühren	83
d. Aktenaufbewahrung	84
e. Wiederherstellung des Kundenkontakts	86
(1) Grundsätze für die Suche nach den Berechtigten	86
(2) Suche nach Kunden in der Schweiz	88
(3) Institutionalisierte Massnahmen	89
(4) Suche nach Kunden im Ausland	90
(5) Bankenombudsman als zentrale Anlaufstelle	91
5. Würdigung der Richtlinien über nachrichtenlose Konti 1995 und 2000	95
IV. Schaffung des Independent Committee of Eminent Persons (ICEP)	98
V. Erleichtertes Such- und Entschädigungsverfahren der Schweizer Banken	101
1. Meldung von nachrichtenlosen Vermögenswerten	102
2. Publikation von Namenlisten	102

3.	Anmeldung eines Anspruchs und Weiterleitung an die Entscheidungsgremien	105
4.	Claims Resolution Tribunal I und II (CRT) – Verfahren für Ausländer	106
5.	Ergebnis des Such- und Meldeverfahrens - Würdigung	108
VI.	Umgang mit nachrichtenlosen Vermögen in andern Rechtsgebieten	109
1.	Allgemeines	109
2.	Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (FZG)	109
3.	Schuldbetreibungs- und Konkursrecht	112
4.	Würdigung	113
	<b>B. Würdigung der bisher geltenden Regelungen</b>	<b>113</b>
<b>Kapitel 2</b>	<b>Vermögen ohne Kundenkontakt in den Vereinigten Staaten von Amerika</b>	<b>116</b>
<b>§ 1</b>	<b>Geschichtlicher Überblick</b>	<b>117</b>
A.	<i>Escheat</i> nach <i>common law</i> – Heimfallsrecht von Immobilien an die Krone Englands	117
B.	<i>Bona Vacantia</i> nach <i>common law</i> – Aneignung von Mobilien durch die Krone Englands	118
C.	<b>Die Übernahme der Rechtsinstitute <i>escheat</i> und <i>bona vacantia</i> in das Rechtssystem der USA</b>	<b>119</b>
I.	Allgemeines	119
1.	Die Übernahme des Rechtsinstitutes <i>escheat</i>	120
2.	Die Übernahme des Rechtsinstitutes <i>bona vacantia</i>	121
3.	Rechtsprechung zu <i>escheat</i> und <i>bona vacantia</i>	122
II.	Rechtsvereinheitlichung und Gesetzgebung im Bereich der nachrichtenlosen Vermögenswerte in den USA	125
1.	Inhalt und Struktur von Gesetzen betreffend das Heimfallsrecht	125

2.	Entwicklung zu Gesetzen im Bereich von nachrichtenlosen Vermögenswerten	127
3.	Inhalt und Struktur von Gesetzen betreffend nachrichtenlose Vermögenswerte	129
III.	Sonderfragen	130
1.	Verfassungsmässigkeit der Gesetze	130
2.	Verfahrensfragen	132
3.	Rechtsübergang auf den Gliedstaat (Derivative Rights Doctrine)	134
4.	Vermeidung der Ablieferung von nachrichtenlosen Vermögenswerten an den Staat	135
a.	Gebühren und Spesen	136
b.	<i>Private Escheat Laws</i> – Vertragliche Abmachungen und Statutenbestimmungen	136
<b>§ 2</b>	<b>Uniform Disposition of Unclaimed Property Act – ein Modellgesetz</b>	<b>138</b>
<b>A.</b>	<b>Der Weg zu einem Modellgesetz und dessen Revisionen</b>	<b>138</b>
I.	Gründe für eine Rechtsvereinheitlichung und Zweck eines Modellgesetzes	138
1.	Allgemeines	138
2.	Gründe für eine Rechtsvereinheitlichung	140
II.	Uniform Disposition of Unclaimed Property Act 1954	142
III.	Revisionsbestrebungen im Jahre 1966	144
IV.	Uniform Unclaimed Property Act of 1981	144
<b>B.</b>	<b>Die geltende Regelung – Übernahme durch die Staaten</b>	<b>147</b>
I.	Uniform Unclaimed Property Act of 1995	148
1.	Struktur und Inhalt des Gesetzes	150
a.	Definitionen	151
(1)	Begriff „Vermögenswert“	151
(2)	Adresse	152
(3)	Halter von nachrichtenlosen Vermögen	153
(4)	Nachrichtenlosigkeit	153

b.	Sachlicher Geltungsbereich	157
c.	Persönlicher Geltungsbereich	158
d.	Räumlicher Geltungsbereich	159
e.	Zeitlicher Geltungsbereich / Rückwirkung	162
2.	Materieller Inhalt des Gesetzes	164
a.	Pflichten des Halters von nachrichtenlosen Vermögenswerten	164
(1)	Mitteilung an den Eigentümer unbeanspruchter Vermögenswerte	165
(2)	Meldung von nachrichtenlosen Vermögen	166
(3)	Ablieferung der Vermögenswerte an den Staat	169
(4)	Aktenaufbewahrungspflicht	171
(5)	Rückforderungsansprüche gegen den früheren Halter	171
b.	Sonderfragen	173
3.	Verfahrens-, Sanktionsnormen und Rechtsmittel	174
a.	Aufgaben der staatlichen Meldestelle – "administrator"	174
(1)	Publikation von nachrichtenlosen Vermögenswerten	174
(2)	Verwahrung und Verwaltung der Vermögenswerte zu treuen Händen	176
(3)	Versteigerung der nachrichtenlosen Vermögen und Vernichtung von wertlosen Gegenständen	177
(4)	Hinterlegung und Anlage des Versteigerungserlöses bzw. der nachrichtenlosen Gelder	178
b.	Rückerstattungsansprüche von Eigentümern gegen den Gliedstaat – Verfahren	179
(1)	Verwaltungsverfahren vor dem administrator	180
(2)	Wiedererwägungsverfahren	181
(3)	Klage auf Rückübertragung der hinterlegten Vermögenswerte	182
c.	Vollzug des Gesetzes	183

d. Würdigung des Gesetzes	184
<b>Kapitel 3 Die Vermögen ohne Kundenkontakt bei Banken in der Schweiz – <i>de lege ferenda</i></b>	<b>188</b>
<b>§ 1 Thesenpapier der Schweizerischen Bankiervereinigung</b>	<b>189</b>
<b>A. Inhalt und Form einer zukünftigen Regelung</b>	<b>189</b>
<b>B. Persönlicher Geltungsbereich</b>	<b>190</b>
<b>C. Sachlicher Geltungsbereich</b>	<b>191</b>
I. Arten von Vermögenswerten	191
II. Definition der Nachrichtenlosigkeit	192
III. Nachrichtenlosigkeit im Verhältnis zu Drittkunden	193
<b>D. Materieller Inhalt eines Gesetzes über nachrichtenlose     Vermögenswerte</b>	<b>193</b>
I. Im Allgemeinen	193
II. Massnahmen zur Verhinderung von Nachrichtenlosigkeit	194
III. Sicherung der nachrichtenlosen Vermögen – erleichtertes Auffinden	195
IV. Grundsätze der Verwaltung nachrichtenloser Vermögen	197
V. Beseitigung der Nachrichtenlosigkeit – Durchführung von Suchmassnahmen	199
<b>E. Verfahren</b>	<b>202</b>
I. Übermittlung der Kundendaten an eine Meldestelle	203
II. Ablieferung der Vermögenswerte an eine Treuhandstelle	205
III. Aufbewahrung der Akten	205
IV. Beaufsichtigung der Treuhand- und Meldestellen	207
V. Rückforderungsansprüche gegen den Staat – Rechtsuntergang	207
<b>F. Würdigung des Thesenpapiers</b>	<b>208</b>
<b>§ 2 Entwürfe zu einem Bundesgesetz über nachrichtenlose Vermögenswerte</b>	<b>209</b>



<b>A. Allgemeines</b>	<b>209</b>
<b>B. Entwürfe zu einem Bundesgesetz über nachrichtenlose Vermögenswerte</b>	<b>213</b>
I. Inhalt und Struktur des Gesetzes	213
1. Allgemeines	213
2. Umfassende und abschliessende Regelung	213
a. Zweck des Gesetzes – Rechtsgrundlage	216
b. Sachlicher Geltungsbereich	219
c. Persönlicher Geltungsbereich	223
d. Räumlicher Geltungsbereich	229
e. Zeitlicher Geltungsbereich	232
3. Materieller Inhalt des Gesetzes	236
a. Allgemeines und Definitionen	236
b. Pflichten des Finanzakteurs	239
(1) Organisatorische Vorkehrungen	241
(2) Suchmassnahmen durch den Finanzakteur	249
(3) Pflichten bei erfolglosen Nachforschungen	258
(4) Aufgaben der Melde- bzw. Nachrichtenstellen / Listenpublikation	267
(5) Publikation der Liste und Ablieferung der Vermögenswerte an die Eidgenossenschaft	279
c. Sonderfragen	291
(1) Verwaltung der nachrichtenlosen Vermögenswerte	291
(2) Form der Übertragung der Vermögenswerte an die Eidgenossenschaft	294
(3) Spesen und Gebühren	295
(4) Nachrichtenlosigkeit bei mehreren Verträgen mit einem Finanzintermediär	296
(5) Beendigung der Geschäftstätigkeit des Finanzintermediärs / Vorzeitige Ablieferung	297
4. Verfahrens-, Sanktionsnormen und Rechtsmittel	299
a. Errichtung einer Nachrichtenstelle	299

(1) Aufgaben und Kompetenzen	302
(2) Finanzierung	305
(3) Dokumentations- und Auskunftspflicht nach Ablieferung der Vermögenswerte	307
b. Aufsicht	308
c. Strafbestimmungen und Rechtspflege	309
(1) Strafbestimmungen	309
(2) Verjährung	313
(3) Verletzung der Berufsheimnisse	314
(4) Rechtspflege	316
II. Würdigung des VE-BGNV und des E-EK-BGNV	317
<b>§ 3 Thesen und Vorschläge für eine Regelung in der Schweiz</b>	<b>322</b>
<b>A. Allgemeines</b>	<b>322</b>
<b>B. Thesen</b>	<b>324</b>
I. These 1: Rahmengesetzgebung	324
1. Problemstellung	324
2. Lösungsansatz	324
II. These 2: Definitionen	325
1. Problemstellung	325
2. Lösungsansatz	326
III. These 3: Sachlicher und örtlicher Geltungsbereich	329
1. Problemstellung	329
2. Lösungsansatz	330
IV. These 4: Persönlicher Geltungsbereich	331
1. Problemstellung	331
2. Lösungsansatz	332
V. These 5: Präventive organisatorische Massnahmen	334
1. Problemstellung	334
2. Lösungsansatz	335
VI. These 6: Nachforschungen	335
1. Problemstellung	336

2. Lösungsansatz	336
VII. These 7: Pflichten des Finanzintermediärs bei Nachrichtenlosigkeit	339
1. Problemstellung	340
2. Lösungsansatz	340
VIII. These 8: Verwaltung nachrichtenloser Vermögenswerte / Spesen, Gebühren und Kosten	341
1. Problemstellung	341
2. Lösungsansatz	341
IX. These 9: Zentrale Anlaufstelle	343
1. Problemstellung	343
2. Lösungsansatz	344
X. These 10: Ablieferung an den Staat	345
1. Problemstellung	345
2. Lösungsansatz	346
<b>C. Schlusswort</b>	<b>346</b>